

Die Sozialintegration von Muslimen in Europa

Auswertung des Bertelsmann-Religionsmonitors 2017

Sozialintegration von Muslimen in Europa



Quelle: Google-Bilder-Suche *Muslime Integration* am 20.12.2017

Muslimische Konfession als...	
...Container	...eigenständiger Einfluss
Z.B. Sprache, Bildungshintergrund, Familiennachzug, bekenntnisneutrale strukturelle Diskriminierung, soziale Ungleichheit, Schulsystem usw.	Intrinsisch: Rollenbilder, Netzwerke, Wertorientierungen usw.
	Extrinsisch: bekenntnisspezifische strukturelle Diskriminierung, interaktionale Diskriminierung

Eher schwache Belege eines eigenständigen Einflusses:

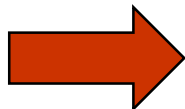
- Gleiche Kontaktfrequenz zur Aufnahmegesellschaft bei muslimischen und katholischen Neueinwanderern (für Deutschland Ohlendorf 2015)
- Geringere Erwerbsbeteiligung stark religiöser Frauen aufgrund intrinsischer und extrinsischer Einflüsse (für Deutschland Stichs/Müssig 2013)
- Nationale Kontextabhängigkeit (TIES-Studie, Lessard-Phillips et al. 2012)
- Schlechtere Sozialintegration mit steigender Religiosität auf aufgrund intrinsischer Effekte (EURISLAM-Studie, Koopmans 2016)

Tendenz:

Je differenzierter die Messmethode, desto eher Einflüsse der muslimischen Religiosität nachweisbar

Validitätsprobleme:

Selbsteinschätzung Religiosität, Diskriminierungserfahrungen

 „Objektive“ Religiosität oft geringer als Selbsteinschätzung

 Keine einheitlichen Standards selbstberichteter Diskriminierung

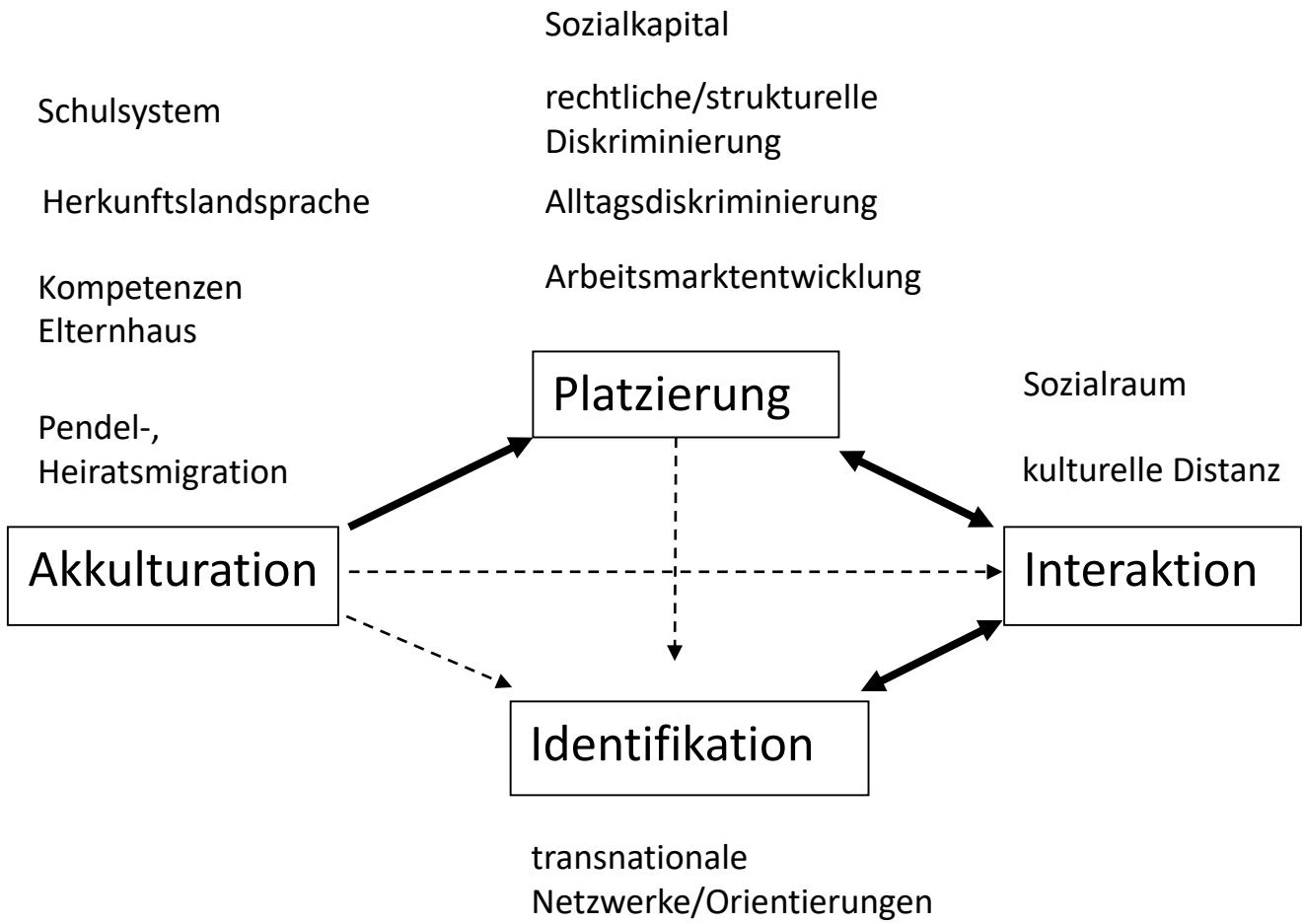
Systematik des Religionsmonitors (Mirbach 2013; Huber 2003 unter Bezug auf Glock 1969)

		INHALTE		
		allgemein		spezifisch (Themen, Einstellungen, Haltungen, Stile)
		Basissemantiken		
		theistisch	pantheistisch	
KERN-DIMENSIONEN	Intellekt	Interesse an religiösen Themen		religiöse Reflexivität, religiöse Suche, Theodizee, spirituelle und religiöse Bücher
		religiöse Sozialisation ^a		
	Ideologie (Glaube)	Glaube an Gott oder etwas Göttliches		Gottesbilder, Weltbilder, religiöser Pluralismus, religiöser Fundamentalismus, weitere religiöse Vorstellungen
	öffentliche Praxis	Gottesdienst, Gemeinschaftsgebet, spirituelle Rituale		Religionszugehörigkeit
		religiöse Sozialisation ^a		
	private Praxis	Gebet	Meditation	Pflichtgebet, Puja, Hausaltar, interreligiöse Praxis
religiöse Sozialisation ^a				
Erfahrung	Du-Erfahrung	All-Erfahrung	religiöse Gefühle	
Konsequenzen	allgemeine Alltagsrelevanz der Religion		Relevanz der Religion in elf Lebensbereichen	
	Zentralitätsskala (Z-Skala) ^b			
ZENTRALITÄT		religiöse Sozialisation		religiöses und spirituelles Selbstkonzept, Wichtigkeit des religiösen Lebensbereichs

a Die Indikatoren zur dimensions- und geschlechtsspezifischen Untersuchung religiöser Sozialisationsprozesse sind nur im Onlinetool des Religionsmonitors integriert (www.religionsmonitor.com).

b Die Zentralitätsskala besteht aus Indikatoren der blau unterlegten Zellen.

Schematische Zusammenhänge der Integrationsbereiche und Prozessbedingungen

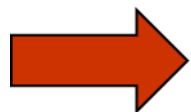


Platzierung der Religionsmonitor-Länder untereinander nach ausgewählten Indizes/Meinungsumfragen/Wirtschaftsdaten

	Offenheit Arbeitsmarkt (MIPEX)	Zugang Staats- bürgerschaft (MIPEX)	religiöse Gleich- berechtigung (ICRI)	Offenheit gegenüber Muslimen (Euro- barometer)	niedrige Arbeitslosenquote laut ILO-Definition (BfA; statista.com)	interkulturelle Öffnung Schulsystem (TIES)
Deutschland	1	1	3	3	1	3
Österreich	2	4	2	4	4	3
Schweiz	3	5	5	k. A.	2	2
Ver. Königreich	4	3	1	2	3	k. A.
Frankreich	5	2	4	1	5	1

Muslimische Bevölkerungsanteile zwischen knapp 5 und 8 %

Unterschiedliche Herkünfte und Migrationsregime



Besonders bedeutend: Migrationsanlässe, Dauer der Ansässigkeit, mitgebrachte Sprachen

Gewichtete Fallzahlen im verwendeten Datensatz des Religionsmonitors 2017

DE	Bev	1.453	2.567
	Muslime	1.114	
FR	Bev	951	1.453
	Muslime	502	
VK	Bev	966	1.466
	Muslime	500	
AT	Bev	982	1.485
	Muslime	503	
CH	Bev	992	1.493
	Muslime	501	
Gesamt		8.464	8.464

! In VK mehrheitlich Nachfolgenerationsangehörige, in Österreich und der Schweiz mehrheitlich Erstgenerationsangehörige

Schlaglichter auf Sozialintegrationsbereiche der Nachfolgenerationen:

Erwerb der Ankunftslandsprache schon im Kindesalter (Akkulturation):

Frankreich 74%, Deutschland 46%

Arbeitslosigkeit unter Erwerbspersonen (Platzierung):

Deutschland 5%, Frankreich 14%, aber: Benachteiligung von Frauen

Sehr häufiger und eher häufiger Kontakt der Muslime zu Menschen anderer Religionen in der Freizeit (Interaktion):

Deutschland 78%, Österreich 62%

Schlaglichter auf intervenierende Variablen:

In den vergangenen 12 Monaten nie Diskriminierung erfahren :

Deutschland 63%, Österreich 32%

Mindestens die Hälfte der Freunde fremdreligiös (Sozialkapital):

Schweiz 77%, Deutschland 64%, Österreich 53%, VK 50%

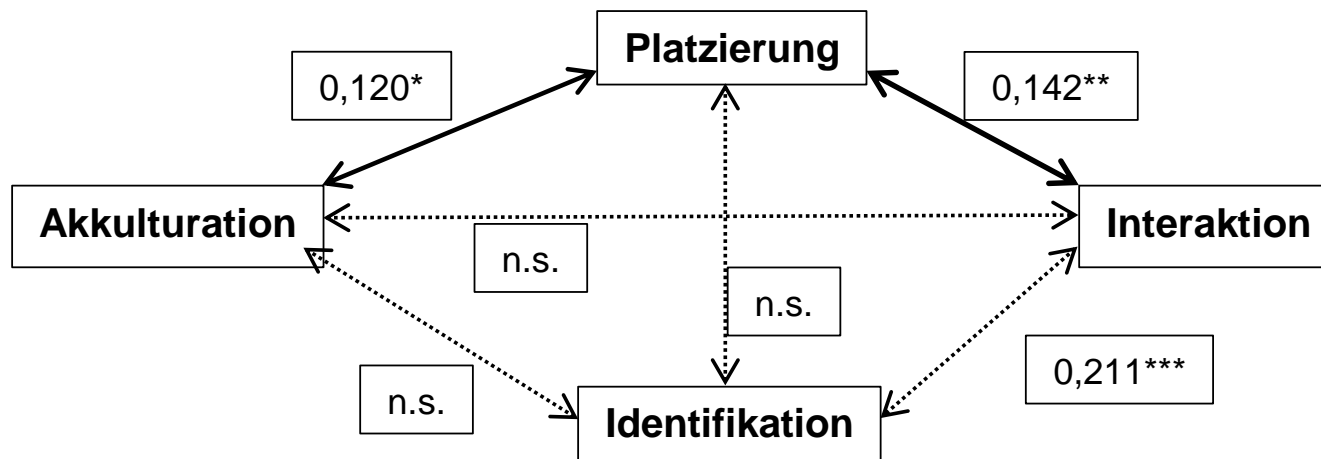
Weniger als die Hälfte Einwanderer in Wohngegend:

Deutschland 59%, Schweiz 48%

Indikatoren des Zentralitätsindex – Muslime nach Ländern (Mittelwerte)

	DE	FR	VK	AT	CH	Gesamt
Wie stark glauben Sie daran, dass Gott oder etwas Göttliches existiert?	4,40	4,60	4,72	4,29	4,23	4,44
Wie oft haben Sie das Gefühl, dass Gott/etwas Göttliches in Ihr Leben eingreift?	3,50	3,68	3,68	3,53	3,37	3,54
Wie häufig beten Sie persönliche Gebete (Du‘a)?	3,58	2,82	4,32	3,88	2,74	3,50
Wie oft denken Sie über religiöse Fragen nach?	3,38	3,24	3,38	3,41	3,08	3,31
Wie häufig beten Sie das Pflichtgebet Salāt?	2,86	3,69	4,28	3,20	2,44	3,21
Wie oft haben Sie das Gefühl, mit allem Eins zu sein?	2,91	2,75	3,11	2,92	2,99	2,94
Wie häufig nehmen Sie am Freitagsgebet teil?	2,30	2,37	4,04	2,86	2,10	2,64
Wie häufig meditieren Sie?	1,96	3,04	2,21	2,06	2,16	2,22
Zentralitätsindex	3,46	3,43	4,04	3,62	3,19	3,53

Zusammenhänge der Integrationsdimensionen bei Muslimen der Nachfolgegenerationen in Europa (Gamma)



Zusammenhang Akkulturation und Platzierung Nichtmuslime: 0,133**

 „religious penalties“?

Akkulturation: Spracherwerb; Platzierung: Index Erwerbsbeteiligung und Pro-Kopf Nettoäquivalenzeinkommen; Interaktion: Freizeitkontakte

Logistische Regression der Platzierung von Nachfolgegenerationsangehörigen

Abhängige Variable: Platzierung (0 = gering, 1 = hoch)	Modell 4	
Akkulturation	RK	Sig.
<i>Referenzkategorie: Gering</i>		n.s.
Mittel		n.s.
Hoch	2,552	**
Interaktion		
<i>Referenzkategorie: Gering</i>		**
Mittel		n.s.
Hoch	3,454	**
Identifikation		
<i>Referenzkategorie: Sehr verbunden</i>		*
Eher verbunden	1,717	**
Eher nicht verbunden		n.s.
Gar nicht verbunden		n.s.
Geschlecht		
<i>Referenzkategorie: Männlich</i>		***
Weiblich	0,404	***
Religiosität		
<i>Referenzkategorie: Gering</i>		*
Mittel	0,327	**
Hoch	0,345	**
Länder		
<i>Referenzkategorie: DE</i>		***
FR		n.s.
VK	0,524	*
AT	0,504	*
CH	0,122	***
Pseudo R ² (Nagelkerke)	0,214***	
Anzahl	540	

Zentrale Schlussfolgerungen

Sozialintegrationsprozesse von Muslimen grundsätzlich intakt, aber
Geschlechterproblem

Hohe Religiosität als Benachteiligung, und dies nicht in erster Linie aufgrund
interaktionaler Diskriminierung

Überschätzung interaktionaler gegenüber struktureller Diskriminierung

Nationale Rahmenbedingungen beeinflussen die Sozialintegration maßgeblich

Literatur

Huber, Stefan (2003): Zentralität und Inhalt. Ein neues multidimensionales Messmodell der Religiosität. Opladen.

Koopmans, Ruud (2016): Does assimilation work? Sociocultural determinants of labour market participation of European Muslims. In: *Journal of Ethnic and Migration Studies* 2, S. 197-216.

Lessard-Phillips, Laurence/Fibbi, Rosita/Wanner, Philippe (2012): Assessing the labour market position and its determinants for the second generation. In: In: *Crul, Maurice/Schneider, Jens/Lelie, Frans* (Hg.) *The European Second Generation Compared. Does the Integration Context Matter?* Amsterdam, S. 165-224.

Mirbach, Ferdinand (2013): Das religiöse Leben von Muslimen in Deutschland. Ergebnisse des Religionsmonitors. In: *Halm, Dirk/Meyer, Hendrik* (Hrsg.): *Islam und die deutsche Gesellschaft*. Wiesbaden: 21–48.

Ohlendorf, David (2015): Die Entstehung interethnischer Kontakte von Neuzuwanderern aus Polen und der Türkei in Deutschland - eine Frage der Religion? In: *Zeitschrift für Soziologie* 5, S. 348-365.

Stichs, Anja/Müssig, Stephanie (2013): Muslime in Deutschland und die Rolle der Religion für die Arbeitsmarktintegration. In: *Halm, Dirk/Meyer, Hendrik* (Hg.): *Islam und die deutsche Gesellschaft*. Wiesbaden, S. 49-85.